

## Briefwechsel.

Herr Coll. Ritt-Altona schreibt uns, dass er eine Mitgliederliste nicht einsenden könne, weil seine Collegen sich nicht mehr an den Versammlungen betheiligen und er darum bitten müsse, den Verein Altona, als nicht bestehend, zu streichen. — Da nun dieser Verein für das Jahr 1894 seine Beiträge beglichen hat und wir ohnedies eine gar grosse Uebung im Streichen nicht haben, so glauben wir an den hochverehrten Collegen, ohne den wir einen Verbandstag uns eigentlich nicht denken konnten, die Bitte richten zu müssen, noch einmal seine ganze Kraft zusammen zu fassen, um die Altonaer Collegen wiederholt aufzurufen, dem Verbands Heerfolge zu leisten. Wir sind überzeugt, dass ein solcher Ruf nicht ungehört verhallen wird. Selbstverständlich wäre ein Anschliessen an den grossen Hamburger Verein in gegebenem Falle durchaus richtig.

Herr Coll. Böhme-Berlin theilt uns mit, dass am 7. Novbr. eine Vorstandssitzung stattgefunden habe, in welcher die Angelegenheit Magdeburg und die Stellung des Berliner Vereins eingehend verhandelt wurde. Wir wollen den Beschlüssen dieses grössten Vereines nicht vorgreifen, sondern ruhig zuwarten, in welcher Weise derselbe diese nachgerade akut werdende Angelegenheit beurtheilt.

Beim Schluss des Briefwechsels erhalten wir noch den versprochenen Bericht des Herrn Coll. Hertzog-Görlitz, doch ist es uns nicht mehr möglich, denselben genauerer Durchsicht zu unterziehen. Soviel wir jedoch nach flüchtiger Uebersicht beantworten können, ist das: dass ein eingehender Bericht über den Verbandstag insofern erstattet worden ist, als das Protokoll desselben im Wortlaut sofort veröffentlicht und eine eingehende Schilderung des geselligen Theiles nachträglich gefolgt ist. Das sind Bruchtheile; allein die eingehenden und wörtlichen Verhandlungen werden durch den Bericht des Verbandstages in diesem Monat jedem Verbandsmitgliede zugänglich gemacht werden und so hoffen wir, dass unser lieber Colleague nach Erhalt desselben mit der Berichterstattung ausgesöhnt sein wird. In dieser Beziehung müssen wir schon um Nachsicht bitten, denn der Uebergang der Vorstandschaft von Berlin nach Stuttgart konnte momentane Störungen verursachen. So etwas geht nach aussen geräuschlos vor sich, aber im Innern, und da können die früheren Vorstandsmitglieder ein Lied davon singen, hat es manchen Haken. Wir wollen darüber keinen Vergleich anstellen, denn wir sind unendlich besser daran. Aber es ist doch immerhin ein Uebergang und der ist schwierig, wir sind der Entlastung des freundlichen Collegen gewiss.

C. L.

## Vereinsnachrichten.

### Verein Berlin.

Berlin, den 30. Okt. 1894. Vor Eintritt in die Versammlung machte der Vorsitzende die Mittheilung, dass unser Senior des Vereins Coll. Lafrenz gestorben ist. Die Versammlung ehrte das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen.

Einem vom Coll. Barth eingebrachten Antrag, in einer gelesenen Tageszeitung, dem Publikum in geeigneter Weise von dem Bestehen eines Fachvereins der Berliner Uhrmacher, mit Anfügung des Mitgliederverzeichnis, Mittheilung zu machen, konnte der Verein nicht beistimmen, da befürchtet wurde, dass einzelne Nichtmitglieder dies zu ihrem Gunsten ausnützen und den Verein durch gehässige Angriffe in den Augen des Publikums herabzusetzen bestrebt sein würden.

Von anderer Seite wurde dagegen der Vorschlag gemacht, Gerichtsverhandlungen, welche dazu dienen könnten, das Publikum über so manche unsaubere Manipulation aufzuklären, durch Vermittelung des gerichtlichen Sachverständigen, der sich mit den Zeitungsreportern in Verbindung setzen möchte, in gelesenen Tageszeitungen zu bringen. Da die Versammlung die Nützlichkeit dieses Vorschlages befürwortete, wurde der Vorstand ermächtigt, die geeigneten Schritte zu thun.

Dem Wunsche einiger Collegen, wieder einmal einen wissenschaftlichen Vortrag im Verein stattfinden zu lassen, wurde zugestimmt und einer, von mehreren uns zur Wahl vorliegenden Vorträgen, ausgewählt.

Coll. Böhme machte die Versammlung damit bekannt, dass er den Reisenden einer auswärtigen Firma bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht hätte, weil er mit Uhren und Goldwaaren in den Büreaus einer hiesigen Behörde hausirt hat. Es wurde jedem Collegen recht dringend ans Herz gelegt, gerade auf solche Vorkommnisse zu achten, da dieselben, wenn zur Anzeige gebracht, die Aufmerksamkeit der maassgebenden Kreise auf diesen Uebelstand zu lenken geeignet wären.

Coll. Hesse, angeregt durch einen streitigen Fall, stellte den Antrag: ausscheidende Mitglieder und auch solche, welche wegen nicht bezahlten Beitrags aus der Mitgliederliste gestrichen werden sollen, in der Versammlung namhaft zu machen, um den nächstwohnenden Collegen Gelegenheit zu geben, durch persönliche Rücksprache diese Mitglieder dem Vereine zu erhalten. Auch dieser Antrag wurde angenommen. — Nach Beendigung der Tagesordnung blieben die Collegen noch in gemüthlicher Unterhaltung eine Zeitlang beisammen.

Ph. Wilde, Schriftführer.

### Einladung.

Am 20. November 1894, Abends 9 Uhr, findet in dem oberen grossen Saale des Vereinshauses, Niederwallstr. 11 zu Berlin eine Versammlung des „Vereins Berliner Uhrmacher“ statt.

### Tagesordnung:

1. Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge.
2. Verlesung des Protokolls.
3. Vortrag des Herrn Schriftsteller J. Mansbacher über „Ramschbazzare — ihre Nachtheile gegenüber ihren Vortheilen“.
4. Wahl der Kassenrevisoren.
5. Stellungnahme zu dem Vorgehen des Vereins Magdeburg.
6. Weitere Besprechung des Antrags von Herrn Collegen Hasler.
7. Verschiedene Mittheilungen und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung.
8. Fragen-Beantwortung.

Die Theilnahme auswärtiger Verbands-Collegen an dieser interessanten wie wichtigen Versammlung wäre erwünscht.

Berlin, den 15. November 1894.

Der Vorstand des Vereins Berliner Uhrmacher  
Im Auftrage: A. Böhme, Vorsitzende.

### Mittelsächsischer Uhrmacher-Bezirksverein.

Die nächste Versammlung unseres Vereins findet Montag, d. 19. Novbr., Nachmittag 1/23 Uhr in Döbeln, Schützenhaus statt, wozu die Mitglieder des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden.

Leisnig, d. 11. Novbr. 1894.

Robert Müller, Vorsitzender.

## Uhrmachergehilfen-Vereine.

### I. Preisausschreibung des Leipziger Uhrmacher-Gehilfen-Vereins für das Jahr 1895.

Die gestellte **Preisauflage** lautet: Eine allgemein verständliche Abhandlung über die Reglage der Taschenuhren in Theorie und Praxis, insbesondere in Bezug auf den Isochronismus bei Ankeruhren in den verschiedenen Lagen und Temperaturen“.

Folgende drei Preise gelangen zur Vertheilung:

**I. Preis:** das Prachtwerk von Hofrath Stein (†): „Das Licht im Dienste wissenschaftlicher Forschung“; 2 Bände mit 849 Abbildungen und 8 Tafeln, Mk. 25,50.

**II. Preis:** das grosse Werk von Prof. Thompson: „Der Elektromagnet“, 231 Abbildungen und Bildniss des Verfassers, Mk. 15.

**III. Preis:** ein Handschwungrad mit Doppelkurbel neuester Konstruktion für Schraubstock-Gebrauch von Lorch, Schmidt & Co. (abgebildet in Nr. 13 dies. Jahrg.).

Die ersten beiden Preise sind von der Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher, der dritte Preis von der Firma Lorch, Schmidt & Co., Werkzeug-Fabrikanten in Frankfurt a. M.-Bockheim, gestiftet worden, wofür unser Verein den freundlichen Spendern an dieser Stelle den verbindlichsten Dank ausspricht.

Die prämiirten Arbeiten gehen in den Besitz des Vereins über und steht demselben das alleinige Recht zu, dieselben zu veröffentlichen. Vorzügliche Arbeiten werden ausser den Preisen noch besonders nach Druckseiten honorirt.

Die Preisrichter-Kommission besteht aus folgenden Herren: Franz Weise, Jos. Werner, Uhrmacher, F. Rosenkranz, Redakteur, Paul Magdeburg und Herm. Wildner, Mitglieder des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins.

Jede Arbeit ist mit einem Denkspruch oder Zeichen zu versehen, und ausserdem ist ein geschlossener Briefumschlag beizufügen, welcher den Namen und den Wohnort des Verfassers in deutlicher Schrift enthält.

Berechtigt zur Betheiligung sind sämmtliche ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder des Deutschen Uhrmachergehilfen-Verbandes.

Endtermin der Einsendung: 30. April 1895. Die Empfangsstelle der Abhandlungen hat gefl. übernommen: Herr Ferdinand Rosenkranz, Redakteur, Leipzig, Hauptmannstr. 5.

Der Vorstand  
des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins.

## Verschiedenes.

**Grössere Ersparniss in der Benutzung von Putzleder.** Zum Putzen und Poliren kleinerer Gegenstände werden von den meisten Uhrmachern rothe Leder benutzt, welche, da diese sehr theuer sind, im Laufe des Jahres Ausgaben verursachen, die zum grössten Theile erspart werden könnten. Die Firma V. Wiemer & Co. in Wetzlar versendet (siehe Inserat) handgrosse Lederstücke, per Kilo 3 Mk., welche in den meisten Fällen genügen. Die Lederstücke sind leicht und reicht 1 Kilo für lange Zeit. Ein Versuch ist jedenfalls zu empfehlen. R. D.